

12. IX. 1915

(Ein Jahr Kriegsfürsorge der Gemeinde Wien.) Dem Bericht, den der Bürgermeister dem Stadtrat Anfang August vorgelegt hat, folgt nun ein ausführlicher Rechenschaftsbericht in der eben erschienenen, von der Gemeinde Wien ausgegebenen Broschüre „Ein Jahr Kriegsfürsorge der Gemeinde Wien“. Die Darstellung umfaßt vier Gebiete: Mitarbeit der Gemeinde bei der staatlichen Kriegsfürsorge, Rückwirkung des Krieges auf die öffentliche Armen- und Wohlfahrtspflege, eigene Einrichtungen der Gemeinde im Bereiche der freiwilligen Kriegsfürsorge und von der Gemeinde unterstützte fremde Einrichtungen. Im ersten Abschnitte sind die Vorschläge der Gemeinde Wien zur Verbesserung der Militärversorgung, insbesondere der Invalidenfürsorge, wiedergegeben. Aus dem zweiten Abschnitte wären die Kapitel über die Kriegsfürsorge im Bereiche der Armenkinderpflege und der städtischen Berufsvormundschaft besonders hervorzuheben. In den beiden letzten Abschnitten werden die Grundlagen der

einzelnen freiwilligen Fürsorgeeinrichtungen und ihre Arbeit im ersten Kriegsjahr eingehend gewürdigt. Die vielen Zählungsübersichten vervollständigen das Bild der geleisteten Arbeit. Die Zentralstelle der Kriegsfürsorge im Rathause, insbesondere die Frauenhilfsaktion, ferner die Kommission für soziale Fürsorge, das wirtschaftliche Hilfsbureau der Gemeinde, die Fürsorgekommission für Angestellte, die verschiedenen Kredithilfsstellen, die Künstlerfürsorge, und schließlich die Lehrlingsfürsorge erfahren in der Broschüre eine erschöpfende Darstellung ihrer Wirksamkeit im ersten Kriegsjahre. Die Broschüre ist 160 Seiten stark und durch den Kommissionsverlag Gerlach u. Wiedling auch im Buchhandel erhältlich.